



Rohstoffe für nachhaltige, sozio-ökonomische Entwicklung

Die Herausforderung

Rohstoffe sind die Grundlage menschlicher Entwicklung. Sie sind in unseren Smartphones, Computern, und Autos verbaut - sie sind die Voraussetzung für konventionelle und erneuerbare Energieträger und die Digitalisierung. Der extraktive Rohstoffsektor spielt eine dominante wirtschaftliche, soziale und politische Rolle im Leben von 3,5 Milliarden Menschen, die in 81 Ländern leben. Ein robuster, gut geführter Rohstoffsektor hat das Potenzial erhebliche Staatseinnahmen zu generieren, die Entwicklung eines Landes voranzutreiben, Arbeitsplätze zu schaffen, Infrastruktur aufzubauen, Armut zu reduzieren, sowie ländliche Gemeinden und vulnerable Gruppen zu stärken. Dennoch sind nachhaltige Entwicklungseffekte oftmals ausgeblieben. Institutionelle Qualität und gute Regierungsführung spielen hierbei genauso eine entscheidende Rolle wie internationale Rechtsrahmen und Sorgfaltspflichten die verantwortungsvolle und nachhaltige Lieferketten fördern. Die damit verbundenen Herausforderungen sind daher uneinheitliche Rechtsrahmen für den Rohstoffsektor; stattdessen Einzelverträge, widersprüchliche Gesetzgebung, Intransparenz und Konkurrenz zwischen einzelnen Ressorts, gepaart mit Korruption und Klientelismus. Dies geht oftmals mit einem unzureichenden fiskalischen Regime sowie mangelnder Einnahmen- und Ausgabentransparenz einher. Ein fehlender Rechtsrahmen für Umwelt- und Sozialstandards sowie mangelnde staatliche Kapazitäten für Umweltverträglichkeitsprüfungen und Altlastenmanagement sowie mangelnde Kontrolle von Umwelt- und Sozialauflagen führen zu negativen Auswirkungen auf Umwelt und Menschen und Nichteinhaltung von Menschenrechtlichen Verpflichtungen. Zudem mangelt es einem internationalen Rahmen, um Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Lieferkette durchzusetzen. Kommunen und Bergbaugemeinden werden nicht ausreichend in die Gestaltung des Rohstoffabbaus einbezogen. Ebenso fehlt die Anbindung des Sektors an lokale Zulieferer, Dienstleister und an den lokalen Arbeitsmarkt, sodass Kommunen zwar negative Auswirkungen des Sektors spüren, aber kaum Vorteile davon haben. Es hat sich jedoch in den letzten Jahren zunehmend gezeigt, dass ein verantwortungsvoller - die negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur minimierender - Bergbau möglich ist. Dies wiederum ist essenziell zur Primärrohstoffversorgung für die Technologien der globalen Energie- und Verkehrswende.

Unser Lösungsansatz

Die GIZ hat als zentrales Ziel, die Fähigkeiten von Menschen, Organisationen und Gesellschaften in den Partnerländern zu stärken (Capacity Development) und sie in die Lage zu versetzen, eigene Ziele durch den effektiven, effizienten und nachhaltigen Einsatz von Ressourcen zu verwirklichen. Zur Verbesserung der Regierungsführung im Rohstoffsektor bieten wir Beratungsleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette an, arbeiten daher mit Regierungsinstitutionen wie Energie-, Bergbau-, Wirtschafts- und Finanzministerien, Bergämtern, Steuer- und Umweltbehörden, Ombudsbehörden zivilgesellschaftliche Organisationen, Zertifizierungsmechanismen, Kammern und privaten Unternehmen. Zur Stärkung regionaler Kooperation und Harmonisierung unterstützen wir auch Regionalorganisationen wie beispielsweise die Internationale Konferenz der Großen Seen (ICGLR). In der Zusammenarbeit mit Regierungsinstitutionen und der Zivilgesellschaft stehen Capacity Development auf individueller Ebene sowie technische und Prozessberatung im Vordergrund. Private Unternehmen beraten wir zur Einhaltung internationaler Standards und zu nachhaltigen Aktivitäten in den Fördergebieten. Dazu gehören Menschenrechte, Sozial- und Umweltstandards ebenso wie die Integration der lokalen Wirtschaft.

Leistungen

Unsere Leistungen passen wir den individuellen Bedürfnissen unserer Partner und Kunden je nach Kontext und Land an. Sie umfassen:

- Verbesserung der **institutionellen Rahmenbedingungen** durch Strategieberatung, Organisations-, Personal- und Netzwerkentwicklung zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit staatlicher Sektorinstitutionen und Unterstützung bei der Ausgestaltung des **Rechtsrahmens** des Rohstoffsektors durch Beratung zur Berggesetzgebung
- Ad-Hoc Beratung, Unterstützung und *Capacity Development* bei **Vertragsverhandlungen** unter Berücksichtigung der Rechte und Interessen aller Stakeholder
- *Capacity Development* und Organisationsberatung in Bergbau- und Finanzministerien, sowie nachgelagerten Behörden zur **Erhöhung der Eigeneinnahmen**
- *Unterstützung* von EITI-Implementierungsprozessen und **Transparenz** der Steuern und Abgaben aus den



Rohstoffsektor, unter anderem durch Trainingsprogramme sowie EITI-Mainstreaming i.e. die Integration der EITI- und öffentlichen Verwaltungsdaten.

- *Beratung* der öffentlichen lokalen, Verwaltungen sowie der Zivilgesellschaft zu partizipativer Planung und **entwicklungswirksamer Verausgabung** öffentlicher Mittel aus dem Rohstoffsektor
- *Beratung* zu *Corporate Social Responsibility*, *Community Benefit Schemes*, und **lokaler Wertschöpfung (Local Content)** für einen nachhaltig verankerten Bergbau auf kommunaler Ebene der lokal Wirkungen entfaltet
- In Zusammenarbeit mit Kammern, Ausbildungsinstitutionen und Unternehmen, *Beratung* zu bedarfsorientierter **Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung** und **Förderung von KKMU**, um die lokale Wertschöpfung in und um den Bergbausektor zu ermöglichen
- *Beratung* von Umweltbehörden und Umweltabteilungen in Bergbauministerien zur Umsetzung und Kontrolle von **Umweltstandards** und Umweltverträglichkeitsprüfungen, zur Einführung von **Climate Smart Mining** und Nutzung erneuerbarer Energien im Bergbau sowie entlang der Lieferkette
- *Capacity Development* und *Netzwerkbildung* bei sowie Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und Medien zu **Mitwirkung, Aufsicht, sowie Einforderung und Durchsetzung von Rechten** im Rohstoffsektor, insbesondere Menschenrechtsstandards, Partizipation, Beschwerden und Kompensationen, Transparenz und Antikorruption
- Unterstützung von Regionalorganisationen, Zertifizierungsmechanismen, Regierungen, Zivilgesellschaft und Unternehmen zur Angleichung angewandter Standards an internationale Standards und Zertifizierungen, Vernetzung der Akteure entlang der **Lieferkette** und zur Unterstützung der **Lieferkettentransparenz** und Rückverfolgbarkeit
- Leistungsübergreifende Unterstützung zu den Querschnittsthemen, Gender und Menschenrechte, illegale Finanzströme, Antikorruption, *Leave No One Behind*, sowie Digitale Lösungen und Digitalisierung

Ihr Nutzen

Durch unsere Unterstützung versetzen wir staatliche Institutionen in die Lage, ihre Steuerungs- und Verwaltungsfunktion effizient und entwicklungsorientiert wahrzunehmen. Die Leistungsfähigkeit und Legitimität des Staates wird durch ein effektives und transparentes Steuer- und Abgabensystem, regionale Harmonisierung der Gesetzgebung und einen umfassenden, einheitlichen Rechtsrahmen gestärkt.

Steigende Einnahmen aus dem extraktiven Rohstoffsektor, sowie die Integration der Kommunen in die Entscheidung über Abbaupraktiken und Verwendung von Steuern und Abgaben aus dem Sektor tragen zu nachhaltiger Entwicklung in Rohstoffländern bei.

Die Lebensbedingungen der Bevölkerung in den Abbaubetrieben werden durch das Einhalten von Sozial- und Umweltstandards, die Achtung und den Schutz von Menschenrechten, Stärkung von Antikorruption und Nutzung der zusätzlichen Einnahmen für *pro-poor* Investitionen verbessert. Die durch EITI geschaffene Transparenz flankiert diese Prozesse insgesamt wird so gute Regierungsführung im Rohstoffsektor gestärkt und sichergestellt, dass extraktive Rohstoffvorkommen einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung des Landes und zur Verbesserung der Lebensqualität seiner Bewohner leisten.

Ein Beispiel aus der Praxis

In den Ländern der Mano River Union berät die GIZ im Auftrag des BMZ die Finanzministerien zur Erhöhung der Steuereinnahmen und Bekämpfung von Steuervermeidung und -flucht durch Bergbauunternehmen. Audits führten zu Mehreinnahmen in der Höhe von insgesamt 36,7 Mio. EUR (Stand Dezember 2021). Professionelle Audits halten Firmen von Steuervermeidungstaktiken ab und verhindern zukünftig Steuerverluste. Wie GIZ stärkt ebenfalls staatliche Aufsichtsfunktionen zur Durchsetzung sozialer und ökologischer Standards. Umwelt- und Bergbaubehörden sind besser vernetzt und tauschen relevante Daten aus. Außerdem kennen die Behörden internationale Normen und *Best Practice* der Minenschließung und -rehabilitierung. Dies wird durch Kapazitätsaufbau von Zivilgesellschaft und Journalisten flankiert. Die Stärkung der Mittlerrolle und Kontrollfunktion von zivilgesellschaftlichen Akteuren fördert Transparenz und Rechenschaftspflicht. Strategieberatung zur Erhöhung der Beiträge des Bergbausektors zur nationalen und lokalen wirtschaftlichen Entwicklung rundet die GIZ-Beratung ab. Technische Unterstützung bei der Umsetzung von Strategien, Gesetzen und Empfehlungen führt dazu, dass Bergbauunternehmen Gesetze zur lokaler Wertschöpfung besser einhalten, indem sie Pläne und Berichte zum Einsatz lokaler Mitarbeitender und Zulieferer über ein *Portal zu Local Content* hochladen.

Kontakt

E governance@giz.de

I www.giz.de/good-governance